

Per SMS das Knöllchen abwenden

Service In Andernach können Autofahrer ihre Parkuhr vom Handy aus füttern

Von unserem Mitarbeiter
Winfried Scholz

■ **Andernach.** Wem ist dies noch nicht passiert? Man steht vor dem Parkscheinautomaten und hat nicht das passende Kleingeld. Der Arzttermin dauert länger als geplant, die verbleibende Parkzeit läuft dabei unerbittlich ab. Der Einkaufsbummel soll weiter ausgedehnt oder mit einem Café-Besuch abgeschlossen werden. Doch dieses Vergnügen muss man sich verkneifen, weil ein Knöllchen wegen abgelaufener Parkuhr droht. Denn oft steht das Auto nicht in der Nähe.

In Andernach ist das zukünftig kein Problem mehr. Nach einer eineinhalbjährigen Erprobung auf einigen Plätzen können Autofahrer auf allen rund 600 bewirtschafteten Parkplätzen der Stadt – ausgenommen sind die Parkhäuser – parken und mit ihrem Handy bezahlen. Die Parkscheinautomaten bleiben weiter in Betrieb.

Möglich macht dies das System „sms&park“ von sunhill-technologies. Die Erlanger Firma hat es bereits in 45 deutschen Städten und auf den Flughäfen Frankfurt und Nürnberg installiert. Andernach ist neben Alzey die zweite Stadt in Rheinland-Pfalz, die „sms&park“ einführt. Oberbürgermeister Achim Hütten betont: „Für uns war wichtig, dass die Nutzung einfach ist und mit jedem Handy funktioniert. In Andernach

muss man sich auch nicht zuerst ganz wenige Problemfälle“, be-
anmelden oder registrieren las- richtet Ulrich Brohl, Abteilungs-



So wie OB Achim Hütten (links) und Bürgermeister Claus Peitz können Autofahrer künftig auf allen 600 bewirtschafteten Parkplätzen die Gebühr mit dem Handy bezahlen. Mitarbeiter der Firma von sunhill-technologies werden die Bürger in den nächsten Tagen per Falblatt informieren.

Foto: Scholz

sen, wie es mir kürzlich in einer Großstadt passiert ist.“ Jan Lühr von sunhill-technologies ergänzt: „Durch die Kooperation mit den vier großen Mobilfunk-Betreibern erreichen wir eine fast 100-prozentige Marktdurchdringung.“ In der fränkischen Stadt Amberg hätten bereits nach einem Jahr 36 Prozent das Handy-Park-System genutzt. Oft würden auch Gastronomen die Verlängerungsgebühr übernehmen, weil die Gäste dann mehr verzehren.

Zweistellige Prozentzahlen erhofft man sich auch am Rhein. Nach Informationen von Bürgermeister Claus Peitz nutzen zurzeit 4,6 Prozent das Handy-Parken. „In der Probezeit gab es nur

leiter Straßenverkehr bei der Stadt. Für den Autofahrer wird das Parken, abgesehen von den SMS-Gebühren, nicht teurer. Die abgebuchte Gebühr wird unter dem Mobilfunk-Betreiber, der Firma sunhill-technologies und der Stadt aufgeteilt.

„Für die Stadt ist das System nahezu kostenneutral“, sagt Ordnungsamtsleiter Johannes Asbach. Denn auch Parkscheinautomaten, deren Wartung und das Inkasso, das hier der Mobilfunkbetreiber übernimmt, kosten Geld. „Uns geht es hauptsächlich darum, dem Bürger einen höheren Service zu bieten“, sagt Oberbürgermeister Hütten abschließend. „Unser System ist bequem und fortschrittlich.“